

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1869

27.12.1869 (No. 304)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 27. Dezember.

N. 304.

Vorauszahlung: halbjährlich 4 fl., vierteljährlich 2 fl.; durch die Post im Großherzogthum Briefträgergebühr eingeschlossen, 4 fl. 6 kr. u. 2 fl. 3 kr.
Einkaufsgebühr: die gelieferte Zeitungs- oder deren Raum 5 fr. Briefe und Gelder frei.
Expeditio: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

1869.

Telegramm.

† Wien, 25. Dez. Die „Wien. Ztg.“ veröffentlicht in ihrem amtlichen Theile das sanctionirte Gesetz betreffend die Forterbung der Steuern bis Ende März. — Die heutige „Presse“ theilt mit, daß die Minorität des Ministeriums (Raaffe, Potocky, Berger) vom Kaiser beauftragt worden sei, ebenfalls ein Memorandum auszuarbeiten und ihre Ansichten über die Lage zu entwickeln. Die Erledigung des Entlassungsgleiches der genannten drei Minister ist damit vorläufig vertagt.

Deutschland.

München, 24. Dez. Sämmtliche Kommandofellen und Abtheilungen der Landwehr älterer Ordnung sind durch königl. Verordnung vom 1. Jan. nächsten Jahres an aufgelöst.

Berlin, 24. Dez. Der „Staatsanzeiger“ publizirt in seiner heutigen Nummer das Großjährigkeitsgesetz und das Gesetz über die Konsolidirung der Staatsschuld, ferner wird die Aufhebung der Feuerversicherungs-Anstalt in Frankfurt a. M. und der Wittwenkasse der Polizeimannschaft daselbst angezeigt. — Nach Meldung des „Staatsanzeigers“ erklärte sich der Bundesrath mit dem Abschluß der Jurisdiktionsverträge mit Baden und den südlich des Main gelegenen Theilen des Großherzogthums Hessen einverstanden.

Berlin, 24. Dez. Gestern Abend ist ein Extrazug mit der Königlich-kunstreiter-Gesellschaft auf der Reise von Wien hierher zwischen Holzdorf und Herzberg durch Zusammenstoß mit einem anderen Zug verunglückt. Die Beschädigung soll leider einen sehr großen Umfang haben.

Oesterreichische Monarchie.

Prag, 23. Dez. Die projectirte Smidower sozial-demokratische Versammlung wurde unterbunden. In Folge der Resignation Bielsky's wird Huletsch zum Bürgermeister, Dr. Skarda zum Bürgermeister-Stellvertreter gewählt.

Beschk, 23. Dez. Die Rechtskommission des Oberpauses beauftragte in der heutigen Sitzung die Beibehaltung der Prügelfrafe für Nichtadelige (!) bei „kleineren“ Vergehen und Uebertretungen.

Beschk, 23. Dez. Das Oberhaus genehmigte das provisorische Budget bis zum 31. März 1870, sowie den Gesetzentwurf auf Aufhebung der Prügelfrafe in der Fassung des Unterhauses mit unerheblichen Modifikationen. Beide Häuser sind bis zum 14. Jan. vertagt worden.

Cattaro, 24. Dez. Am gestrigen Tage traf eine Massen-deputation aus der Zupa bei dem kommandirenden Grafen Auersperg ein und überbrachte ein Gnadengesuch an Se. Maj. den Kaiser. Alle unterwerfen sich bereitwillig dem Landwehrgesetz, sowie jeder Verfügung der Regierung; sie nennen die Namen der Mädelisführer, für welche sie auch keine Gnade ansprechen. Die Zupa ist wieder ganz bevölkert; im Ganzen sollen an 12 Mann fehlen. Die Maina in soll dieser Tage dem obigen Beispiel folgen; dort fehlen nur mehr zwei Familien.

Rumänien.

Bukarest, 23. Dez. In der letzten Sitzung der Deputirtenkammer, in welcher die Thätigkeit der „Alliance Israelite“ zur Debatte kam, wurde die Regierung über die Maßregeln interpellirt, welche sie denjenigen Organen der rumänischen Presse gegenüber zu treffen gedente, die einige Aeußerungen des Fürsten Karl während seines letzten Aufenthalts im Auslande über die Angelegenheit der rumänischen Juden in entstellter Weise wiedergegeben und diesen Anlaß zu beleidigenden Angriffen gegen die Person des Fürsten benutzten. Der Minister des Innern erklärte, daß er durchaus die Indignation theile, welche die maßlose Sprache jener Pressorgane hervorgeufen habe, daß er jedoch von allen Repressivmaßregeln Abstand nehmen und es der öffentlichen Meinung überlassen zu sollen glaube, jene verläumderischen Angriffe gegen den Erwählten der Nation in gebührender Weise zu verurtheilen. Die Kammer nahm diese Erklärungen mit Befriedigung auf und ging unter Billigung der von den betreffenden Blättern begangenen Ausschreitungen mit Einstimmigkeit zur Tagesordnung über.

Serbien.

Belgrad, 18. Dez. (Allg. Ztg.) Da in der letzten Zeit mehrere Herzogowiner — man spricht von 85 Mann — in die Bocca übergegangen sind, so hat der bosnische Generalgouverneur die Grenze stärker besetzen lassen und zugleich angeordnet, daß der Grenzverkehr auf das geringste Maß zu beschränken sei. Die Pässe werden mit drakonischer Strenge untersucht und fast jeder „Rajak“ zurückgewiesen. Diese Maßregel soll theilweise durch die Nachricht hervorgerufen sein, daß in der Herzogowina mehrere Hundert junge Leute für den Aufstand angeworben worden seien. Es ist das freilich nicht erwiesen, dagegen soll mit Bestimmtheit eine Theilnahme der Arnauten von Oberalbanien an der Rebellion bevorstehen. Die Garnisonen von Mostar und Nikschija sind bedeutend verstärkt worden. Ebenso ist beschlossen, die Besatzung von

Skutari auf 2500 Mann zu bringen. — Die Beziehungen zwischen Serbien und Rumänien, welche während der Amtsdauer Bratiانو's weniger herzlich geworden waren, haben in letzter Zeit wieder den Charakter der Intimität angenommen. Der Fürst Karl sprach dies in seiner neulichen Thronrede aus, und der Fürst Milan, darauf erwidern, versicherte bei Gelegenheit der Nationalfeier am 12. d. dem rumänischen Vertreter in Anwesenheit des gesamten diplomatischen Korps: daß „er und seine Regierung die aufrichtigste Freundschaft für Rumänien begeh“.

Schweiz.

Bern, 23. Dez. (Bund.) In der Voraussetzung, daß er in den Fall kommen dürfte, die Bundesversammlung behufs der Genehmigung der auf Grund des Schlussprotokolls der internationalen Gotthardt-Konferenz vom 13. Okt. 1869 mit den betreffenden Staaten abzuschließenden Verträge noch während der ersten Hälfte des nächsten Jahres einzuberufen, sprach der Bundesrath den geschäftsbekanntesten Rathen den Wunsch aus, daß ihnen belieben möge, jetzt schon Kommissionen zur Vorberathung der Frage niederzusetzen und zugleich zu bestimmen, welchem der beiden Räte die Erstbehandlung der zu gemächtigenden Vorlagen zukomme.

Italien.

Florenz, 22. Dez. Der „Italia“ zufolge ist die Brücke von Ponte a Mare, welche mitten in der Stadt Pisa über den Arno führt, gestern Abend in Folge der durch den anhaltenden Regen erlittenen Schäden zusammengeklüftet. Die letzten Mittheilungen aus Oberitalien lassen Ueberschwemmungen in verschiedenen Provinzen befürchten, da das Regenwetter unausgesetzt fortwährt.

Florenz, 23. Dez. Die „Italia“ erklärt, daß das von mehreren auswärtigen Blättern veröffentlichte Telegramm, welches angab, der König V. Emanuele hätte an Franz II. geschrieben und ein Vertreter der italienischen Regierung wäre nach Rom abgegangen, um dort mit einem Vertreter des Königs von Neapel über die Zurückgabe der Güter des Letzteren zu unterhandeln, eine reine Erfindung sei. Seit Hrn. Mancardi ist durchaus kein Vertreter der italienischen Regierung nach Rom gegangen.

Florenz, 23. Dez. Dem Vermögen nach werden die Mitglieder des Königl. Hauses demnächst zu einem Familienrathe zusammenzutreten, um in der Frage der Thronandabatur des Herzogs von Genoa einen endgültigen Beschluß zu fassen. Wie es heißt, soll auch der spanische Gesandte am hiesigen Hofe, Montemar, zu dieser Besprechung zugezogen werden.

Florenz, 24. Dez. Der hier auf der Durchreise nach London verweilende britische Gesandte bei der Pforte, Elliot, wurde telegraphisch beauftragt, sofort auf seinen Posten zurückzukehren, und hat sich auch so gleich dahin begeben.

Rom, 20. Dez. Die „Unita Cattolica“ veröffentlicht einen längeren Artikel, in welchem nicht allein die Geschäftsordnung, sondern auch die ganze Organisation der Kirchenversammlung beschrieben wird. Der Inhalt scheint bemerkenswerth genug, um eingehender mitgetheilt zu werden.

Das apostol. Breve Pius IX., welches mit den Worten „Multiplices inter“ beginnt und das Datum vom 27. Nov. 1869 trägt, stellt die Ordnung fest, welche bei der Celebration des hochheil. ökumenischen vatikanischen Konzils eingehalten werden soll. Der 7. Paragraph handelt über die Generalkongregation der Väter, und der achte über die öffentlichen Sitzungen. Hier ist es noth, zunächst das ganze Verfahren der Anordnung mitzutheilen.

Man weiß, daß Pius IX. schon gegen das Ende des Jahres 1867 eine aus Kardinalen zusammengesetzte Kongregation ernannte, welche die Vorarbeiten des Konzils leiten sollte. Diefelbe bestand aus den Kardinalen v. Meisach, Barnabo, Panabianco, Bizarrri, Villo, Casterini und Capaliti. Außerdem ernannte er sechs Spezialkommissionen, deren jede von einem der vorgenannten Kardinalen präsidirt war. Die erste beschäftigte sich hauptsächlich mit dem Zeremonial des Konzils, die zweite mit den poltisch-kirchlichen Materien, die dritte mit den orientalischen Kirchen und Missionen, die vierte mit dem Reglement, die fünfte mit der dogmatischen Theologie und die sechste mit der kirchlichen Disziplin. Diese aus Männern von anerkannter Doctrin und Tugend“ zusammengesetzten Kommissionen arbeiteten im Jahre 1868 und 1869 an der Zurichtung der Materien, welche auf dem Konzil diskutirt, und an den Plänen der Dekrete und der Beratungen, die getroffen werden sollten. Eine zweijährige, mit großem Fleiß von diesen Männern vollendete Arbeit ist das Produkt, welches Pius IX. „schemata decretorum et canonum“ nennt.

Der Paps hat diese Schemata gelesen und wird sie, wie sie aus den vorbereitenden Kommissionen hervorgingen, den Beschlußten der Väter unterstellen. Zu diesem Zweck wurden sie gedruckt, und werden nun nach und nach den Kongregationen mitgetheilt, welche sie in allen ihren Theilen einer fleißigen Prüfung unterwerfen, und sich dann anschließen, ihr Gutachten darüber abzugeben.

Das nun versammelte Konzil arbeitet auf dreifache Weise: in den Generalkongregationen, in den Deputationen und in den öffentlichen Sitzungen. Erklären wir zuerst die Operationen der Generalkongregationen. Die Väter des Konzils versam-

meln sich unter der Präsidenschaft von fünf vom Paps ernannten Kardinalen, der Monsignori v. Meisach, de Luca, Bizarrri, Villo und Capaliti. Sie beginnen mit den Diskussionen aller auf den Glauben Beziehung habenden Gegenstände. Sehen wir nun den Fall, daß ein vorbereitetes Schema diesem oder jenem Bischof nicht gefällt und dieser sich anschickt, dasselbe in den Generalkongregationen zu bekämpfen. Zu diesem Zweck hat er wenigstens einen Tag vorher sich mit den präsidirenden Kardinalen ins Vernehmen zu setzen, welche ihm die Erlaubnis hiezu erteilen werden, ebenso wie allen andern Opponenten, indem jedem derselben erlaubt wird, früher oder später je nach seinem Würdegrad dagegen zu sprechen. Sollten andere Väter alsbald auf deren Reden antworten wollen, so können sie es thun; doch haben sie vor den präsidirenden Kardinalen die Erlaubnis hiezu zu erhalten. Bietet das vorgeschlagene Schema in den Generalkongregationen keinerlei Schwierigkeit dar, oder deren nur unerhebliche, so wird ohne Stimmens zur Aufstellung der Dekretformel geschritten und, nach Beilegung der kleinen Schwierigkeiten, die Abstimmung von Seiten der Väter vorgenommen. Sollten aber in Betreff des Schemas solche Meinungsverschiedenheiten aufsteigen, daß eine Verständigung unmöglich wäre, so wird dann an die „Deputationen“ recurirt.

In Betreff dieser letzteren wollte der heil. Vater, daß das Konzil vorerst vier spezielle und distincte Deputationen ernenne, von denen die erste die Sachen des Glaubens, die zweite die Sachen der Kirchen-disziplin, die dritte die Angelegenheit der Orden und die vierte die Angelegenheiten der orientalischen Riten zu behandeln habe. Jede dieser Deputationen ist aus 24 Mitgliedern zusammengesetzt, welche in geheimer Abstimmung von den Vätern des Konzils erwählt werden. Ein von dem Paps ernannter Kardinal steht an der Spitze jeder Deputation. Dieser Kardinal wählt einen oder mehrere Theologen oder Canonisten als Beisitzer und ernannt einen derselben als Sekretär. Nun wird der „Glaubensdeputation“ das Schema zurichgeführt, über welches die „Generalkongregation“ sich nicht verständigen konnte. Die Glaubensdeputation diskutirt hierauf die erhobenen Einwürfe und die entgegengestellten Schwierigkeiten. Nach der Diskussion und Berathung wird der Bericht entworfen, gedruckt und unter den Vätern des Konzils vertheilt; diese geben nun, nach erfolgter Diskussion des Berichtes, in einer neuen Generalkongregation mit lauter Stimme ihr Votum, „da im ökumenischen Konzil die Stimmen nicht allein gezählt, sondern auch gewogen werden, wie es in der heil. Schrift steht, als die Stimmen der Hilfligen oder verwarfen, sondern es nothwendig ist, die zu kennen, welche geneigt, und die, welche abgeneigt wären“.

Sind so die Dekrete und Canones vorbereitet und gebilligt, dann finden die öffentlichen Konzilsitzungen unter dem Vor-sich des Papses statt. Auf Anordnung Pius IX. werden mit lauter und vernünftbarer Stimme von der Kanzel zuerst die auf den Glauben bezüglichen, dann die die Kirchen-disziplin betreffenden Canones vorgelesen. Jedem Dekret oder Canon wird die Formel vorgelegt: „Pius Bischof, Knecht der Knechte Gottes, mit der Approbation des Konzils zu ewigem Gedächtniß.“

Ist die Lesung beendigt, so werden die Väter befragt: ob ihnen die vorgelesenen Dekrete und Canones gefallen; zu gleicher Zeit schreiben die Stimmzähler — scrutatores — zum Einsammeln der Stimmen. Die Abstimmung kann nur unter zwei Formeln geschehen: placet, wenn bejahend, non placet, wenn vernennend. Wer der Sitzung, aus was immer für einem Grunde, nicht beigewohnt hat, kann seine Abstimmung nicht schriftlich einbringen. Sind die Stimmen gesammelt und gesondert, so wird deren Ergebnis proklamirt, wie folgt: „Die vorgelesenen Dekrete gefielen allen Vätern ohne Widerspruch“, oder, wenn Widerspruch vorhanden war: „mit Ausnahme folgender, und mit der Approbation des heil. Konzils dekretiren und sanctioniren Wir dieselben, wie sie gelesen wurden.“

Rom, 23. Dez. Die Abstimmung, welche den letzten Montag für die Wahl der 24 Mitglieder der Disziplin-kommission vorgenommen worden ist, ist nachgezählt worden. Das Resultat derselben wird in der nächsten allgemeinen Kongregation notifizirt werden. Es wird versichert, die Bischöfe von Quimper, Nimes und Mars seien zu Mitgliedern dieser Kommission gewählt worden.

Rom, 24. Dez. Die vom Konzil gewählte Disziplin-kommission besteht aus den Erzbischöfen von New-York, Birmingham, Jvrani, Merito, Barcelona, Burgos, Lucca, Quebec, dem lateinischen Patriarchen von Alexandria, den Bischöfen von Nimes, Lüttich, Genf, Lemberg, Würzburg, Puno (Peru), Mane, Segovia, Quimper, Santa-Cruz (Bolivia), Reggio, Alesalon, dem apostol. Vikar von Bombay und den Bischöfen von Caltanissetta, Orvieto und Sinigaglia. Alle sind mit ungeheurer Majorität gewählt worden. — Dem Vermögen nach wird der Paps selbst die Tochter der Königin von Neapel taufen.

Rom, 24. Dez. Die Königin von Neapel ist diesen Morgen um 5 Uhr von einer Prinzeßin entbunden worden. Mutter und Kind befinden sich wohl.

Frankreich.

Paris, 24. Dez. „Public“ will wissen, daß die folgende Ministerliste dem Kaiser vorgelegt werden wird: Olivier Juneres und Kultus, Bonjean Justiz, Mège oder Dupuy öffentliche Arbeiten, Louvet Ackerbau, Chasseloup-Laubat Aeußeres, Leboeuf Krieg, Magne Finanzen, Genouilly Marine. Für das Unterrichtsministerium soll Maurice Richard vorgeschlagen sein. — Im Senat interpellirte Rouland, welche Schritte die Regierung anlässlich des Konzils in Be-

treff des Konkordats und behufs Wahrung des Landesrechts zu thun gedenke.

Paris, 24. Dez. Sitzung des Gesetzgeb. Körpers vom 24. Dez.

Bei Besetzung des Protokolls der letzten Sitzung ergreift Dumoulin das Wort, um an die gestrigen Äußerungen des Justizministers anknüpfend die Haltung der Behörden bei den Wahlen anzugreifen. Der Redner wirft den Behörden große Parteilichkeit und willkürliche Maßregelungen vor, von welchen der Generalprokurator Notiz nehmen müsse, wie denn der Justizminister die Verantwortlichkeit zu tragen habe. Nachdem der Regierungskommissär diese Ausführungen bekräftigt hat, geht die Kammer zur Tagesordnung über, so daß die noch weiter über diesen Gegenstand angemeldeten Redner nicht zu Worte kommen. Die von Stancelin und Picard zur Sprache gebrachten Willkürlichkeiten der Regierung bei der Abstimmung im Departement heraustragen werden von dem Minister des Innern in Abrede gestellt. — Schließlich erklärte der Präsident, die außerordentliche Session werde wahrscheinlich Montag geschlossen werden. Unmittelbar daran schließt sich die ordentliche Session. Die Kammer werde am Dienstag ihr Bureau wählen und über die Vertagung Beschlüsse fassen.

Paris, 24. Dez. Der „France“ zufolge ist gestern im Staatsrath nach einer langen Diskussion der Gesetzentwurf bezüglich des Oktrois von Paris verworfen worden. Der Seine-Präsident versuchte vergebens, den in Vorschlag gebrachten Tarif zur Geltung zu bringen, um für die Zukunft das Verhältnis der Fabriken der annectirten Zone zu regeln; eben so vergebens berief er sich auf die Dringlichkeit im Hinblick auf die Schwierigkeit, welche vom 1. Januar der Ablauf der provisorischen Ordnung bereiten werde. Was den Grund der Frage betrifft, so war der Staatsrath nicht der Ansicht, daß die Bestimmungen des Entwurfs geeignet wären, die Frage auf eine genügende Weise zu lösen. Hinsichtlich der Dringlichkeit hat man Hr. Hausmann den Einwurf gemacht, daß er selbst dafür verantwortlich sei, bis zum letzten Augenblicke gewartet zu haben, um dem Staatsrath eine Maßregel von solcher Wichtigkeit vorzulegen, welche seit so langer Zeit der Municipalcommission zur Prüfung vorgelegen habe. Es wird versichert, daß Hr. Hausmann sich nach der Sitzung nach dem Tuilerienpalast begeben hat, um dem Kaiser das Resultat mitzutheilen.

Die Wahl des Hrn. v. Campaigo ging nur mit geringer Majorität, 120 gegen 91, durch. Die 120 bestehen aus allen Mitgliedern der Rechten und 42 Mitgliedern des rechten Zentrums. 50 Abgeordnete enthielten sich der Abstimmung, unter ihnen die Hh. Olivier, Mége, Louvet, Nagart St. Laurent, Pray-Pous u. s. w. — Die Wahlprüfungen im Gesetzgeb. Körper werden wohl heute zu Ende gehen. Der „Constitutionnel“ widerlegt das Gerücht, daß General Fleury auf dem Botenposten in St. Petersburg durch den Fürsten Latour d'Auvergne ersetzt werden soll. — Rente 72.60, Cred. mob. 213.75, ital. Anl. 56.62.

Niederlande.

Haag, 24. Dez. Die Abgeordneten-Kammer nahm heute nach dreiwöchentlicher Diskussion das Budget für 1870 ohne wesentliche Aenderungen an.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, 22. Dez. (Nat.-Ztg.) Es liegen über die hier, in Moskau wie im Süden stattgehabten Verhaftungen bisher nur vage Nachrichten vor; man schätzte gestern deren Zahl auf 150 in Moskau, 50 in St. Petersburg u. s. w., indessen übernehme ich für diese Angaben eben so wenig wie für die nachfolgende irgend eine Garantie. Als Ausgangspunkt der Verhaftungen wird die bei dem Friedensrichter und Buchhändler Tcheressow stattgehabte Hausdurchsuchung angegeben; man will wissen, daß die Verschwörung von der Schweiz ausgehe, daß der alte Tollhändler Bakunin an der Spitze stehe, daß es sich um möglichst zahlreiche Vorbereitungen für den 19. Februar, den Jahrestag der Bauernemanzipation, handle, daß man bei den Verschwörern Aufrufe mit dem Symbole der „beiden Bauernhacken“ entdeckt und daß die Verschwörung auch im Süden Verbreitung gefunden. Daß ein großer Theil der Verhafteten den sog. besseren, d. h. halbgelbten Ständen angehöre, versteht sich von selbst.

St. Petersburg, 22. Dez. Es sind zwei angesehene montenegrinische Häuptlinge hier eingetroffen.

Amerika.

Neu-York, 23. Dez. Der Präsident Grant hat die Bill der Rekonstruktion von Georgia unterzeichnet. Der Kongress hat sich bis zum 10. Jan. vertagt. Die 16 neu-lich Spanien zurückgegebenen Kanonenboote haben gestern in der Bai von Chesapeake Anker geworfen.

Washington, 23. Dez. Die diplomatische Korrespondenz betreffs der Alabama-Angelegenheit ist an den Senat gelangt worden. In einer Depesche vom 26. Juni verlangt Hr. Fish, der Sitz der Unterhandlungen möge nach Washington verlegt werden. Eine andere Depesche des Hrn. Fish vom 25. Sept. trägt auf die Wiederaufnahme der Unterhandlungen an. Eine Depesche von Lord Clarendon vom 6. Nov. sagt, daß England in dem vom Senate der Vereinigten Staaten verworfenen Vertrage bereits mehrere seiner festesten Ueberzeugungen modifizirt hatte, und daß es nicht einem neuen diplomatischen Mißerfolge sich aussetzen könne, bis Hr. Fish die Grundlage, auf der Amerika unterhandeln wolle, klarer zur Kenntniß gebracht habe. England sei von dem Wunsche durchdrungen, zu einer baldigen Ausgleichung zu gelangen, und wolle gern die völkerrechtlichen Gesetze modifiziren, um für die Zukunft ähnlichen Schwierigkeiten vorzubeugen.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 22. Dez. Fortsetzung des in der 36. Sitzung der Zweiten Kammer vorgelegten Gesetzentwurfs, die Vervollständigung des Eisenbahnnetzes des Großherzogthums betreffend.

Es ist bereits im Eingange angeführt worden, daß die

Wutachthal-Bahn für den südöstlichen Schwarzwald und das Wutachthal die Verkehrsbeziehungen mit dem Oberrhein und der Schweiz erleichtert. Sie wird aber auch zur Alimentation der Staatsbahn sehr viel beitragen, da sie außer dem lokalen auch den internationalen Verkehr eines großen Gebietes vermitteln wird. Es ist dieses Gebiet nicht auf den Verkehr, welcher sich zwischen dem südlich gelegenen Theile Badens und Württembergs und der Schweiz bewegt, beschränkt; es dehnt sich dasselbe vielmehr bis auf die Rheinlande und auf einen nicht unbedeutenden Theil von Mittel- und Norddeutschland aus.

Der von Mannheim, Frankfurt und weiterher kommende, nach der Schweiz bestimmte Verkehr wird bei Erstellung der Wutachthal-Bahn zum größten Theil den badischen Bahnen zufallen, denn die Route über Pforzheim und Nagold steht jener über Offenburg und Kinzigthal an wirklicher Länge um 1,3 Meilen nach, und ist erstere auch an Virtuallänge nicht günstiger.

Für den deutsch-italienischen Verkehr wird aber, wenn die Wutachthal-Bahn erstellt wird, die Station Waldshut gleichsam die Pforte in die Schweiz und Italien bilden, wie die unter IX. Ziffer 1—8 angegebenen Entfernungen nachweisen. Welche Bedeutung aber dieser Verkehr hat, soll bei einem anderen Anlasse, worüber den Ständen eine besondere Vorlage gemacht werden wird, näher erörtert werden. Es möge hier nur daran erinnert werden, daß die Gotthardbahn in das Herz von Ober-Italien führt und auf dem kürzesten Wege eine Verbindung mit den Häfen von Genua, Venedig und Brindisi hergestellt wird. Auch wurde bei der Gotthardbahn-Konferenz, wie oben bereits angeführt worden, vereinbart, daß der Weg vom Gotthard gegen Waldshut entweder durch Erbauung der Bahnstrecke Birmenstorf — Dietikon abgekürzt werde, oder daß eine dem Umweg über Alstetten entsprechende Tarifermäßigung einzutreten habe.

In der Schweiz sucht man diese für die Station Waldshut und damit auch für das badische Eisenbahnnetz werthvolle Verkehrsrichtung zum Vortheile von Schaffhausen und der schweizerischen Bahnen durch eine Bahn von Donau-erschingen nach Schaffhausen (Randenbahn) zu paralysiren. Es liegt bereits ein Konzessionsgesuch für den Bau und Betrieb der Randenbahn durch eine zu gründende Aktien-gesellschaft vor. Man schreckt dort vor dem Bauaufwand, welchen diese Bahn erfordert (er ist von der badischen Bauverwaltung zu 8 Millionen Gulden veranschlagt), nicht zurück. Der Bau einer Randenbahn wird von einer Seite angestrebt, welche die Vortheile einer solchen Verbindung richtig zu würdigen versteht und welche hierbei vorzugsweise von diesen Vortheilen geleitet wird, auf die volkswirtschaftlichen Interessen der hierbei in Betracht kommenden badischen Landschaft aber keine Rücksicht zu nehmen hat.

Da aber durch die Wutachthal-Bahn für Baden mindestens die gleichen, ja ohne Zweifel noch größere Vortheile in Aussicht stehen, als für die Schweiz bei einer Randenbahn, so erscheint der Bau derselben in hohem Grade gerechtfertigt. (Fortsetzung folgt.)

Vermischte Nachrichten.

Lüdingen, 23. Dez. (Schw. N.) Heute Mittag vor 1 Uhr verließ der neue Bischof von Rottenburg, Dr. v. Hefele, nach einer 34jährigen vielfach getragenen Wirksamkeit als akademischer Lehrer unsere Stadt. Von Rottenburg aus waren ihm vermittelst Extrazugs das Domkapitel, die Geistlichkeit, die bürgerlichen Kollegien entgegengefahren. Am hiesigen Bahnhof hatten sich die Angehörigen des hiesigen Wilhelmshaus, Professoren, die Schulkinder und Mitglieder der hiesigen katholischen Gemeinde aufgestellt. Nach einem feierlichen Gesang der Konviktores verabschiedete sich der im bischöflichen Wagen aus seiner Wohnung abgeholt Bischof, um dem Orte seines künftigen Wirkungskreises zuzueilen.

Bonn, 24. Dez. Graf Bismarck ist gestern Abend um 11 Uhr hier eingetroffen und im Gasthof „Zum Goldenen Stern“ abgesehen. Die Besichtigung seines Sohnes schreitet fort.

Wien, 24. Dez. Die heutige „Presse“ meldet: Baron Hirsch trifft hier in kurzem ein, um mit den Vertretern der Staatsbahn und der österreichischen Südbahn Unterhandlungen über die türkischen Bahnen einzuleiten.

Die Basler Bank hat mit der Stadt Stuttgart ein 4 $\frac{1}{2}$ proz. Anlehen von 700,000 fl. zum Kurs von 96 $\frac{1}{2}$ abgeschlossen.

Splügenbahn. Nach dem „Fr. Blätter“ haben nun alle an der Splügenlinie liegenden Gemeinden der Provinz Sondrio gleichfalls die unentgeltliche Abtretung des für die Bahn nötigen Grund und Bodens beschlossen.

Die Pariser „Reforme“ veröffentlicht Bruchstücke aus Briefen, welche Mazzini in jüngster Zeit an seine Freunde gerichtet hat. In einem dieser Briefe heißt es: Ich altere fürchterlich. Des Abends kann ich nicht schreiben, ohne daß der Kopf und die Augen darunter leiden, und wenn der kurze Tag zu Ende geht, habe ich nur die Hälfte von Dem vollbracht, was ich vollbringen wollte und sollte. Sie haben Recht, Frankreich, das Land des Auerwärtens, kann morgen wieder erwachen. Aber es liegt kein Grund vor, zu vermuthen, daß es das thun werde, und wenn es das thut, daß es Erfolg haben könnte. Wir müssen also Frankreich nur als ein moralisches Element betrachten, als ein Land, dessen immer wachsende Aufregung uns nützlich sein kann; aber wir dürfen es nicht zum Mittelpunkt unserer Aktion machen. Was mich persönlich betrifft, so vertraue ich nur in die Initiative der Länder, welche noch nicht ihre nationale Einheit errungen haben. Die Reorganisation Europas wird von ihnen kommen. Der Traum meines ganzen Lebens, die Eingebung aller meiner Gedanken und aller meiner Bestrebungen war die Initiative Italiens, welches das dritte, das zum Herzen Italiens genordene Rom, an die Spitze der neuen Zeit stellen sollte. Aber wenn ich dieses Ideal bei Seite lasse, welches vielleicht eine Linderung meines ungeheuren Nationalstolzes ist, so sehe ich die Gefahren einer Initiative Frankreichs in der slavischen Einseitigkeit der andern Länder; wenn diese Initiative stattfindet, so wird gewiß das alte Prestige wiederkehren, und Sie werden sehen, daß wir dann wieder auf ein Vierteljahrhundert im Schlepptau Frankreichs hängen werden. Ich bin daher durchaus nicht ungebildigt, die Revolution in Frankreich sich vollziehen zu sehen.“ In einem andern

Briefe spricht sich Mazzini gegen die föderalistischen Tendenzen der spanischen Republikaner aus.

St. Petersburg, 20. Dez. (N. Br. Ztg.) Noch immer ist die Neua nicht mit Eis bedeckt. Dasselbe kam schon dreimal zum Stehen, ist aber durch die Einwirkungen der warmen Temperatur eben so oft wieder auseinander getrieben worden. Ueberhaupt ist der bisherige Winter hier ganz ungewöhnlich. Es gibt auch keinen Schnee, und der Mangel an Schlittenbahnen thut dem Verkehr großen Abbruch. Namentlich bleiben deshalb viele Zufuhren aus, wodurch die Preise der Lebensmittel immer mehr zu einer sehr bedenklichen Höhe ansteigen.

Sibiratar, 23. Dez. Das Paketboot der allgemeinen Gesellschaft der maritimen Transporte, „le Poitou“, ist hier mit 230 Reisenden und 530 Tonnen Waaren angekommen. Es war von Buenos Ayres am 29. Nov., von Montevideo am 21., von Rio de Janeiro am 29. des Abends abgegangen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 25. Dez. Das Verordnungsblatt der Großh. Verkehrsdirection Nr. 73 enthält Verfügungen und Bekanntmachungen, betr. 1) Erleichterungen des Zeitungsverkehrs im Innern des Großherzogthums; 2) den Verkauf gestempelter Freicouverts durch die Postanstalten. Vom 1. Jan. 1870 an werden beim Verkauf der gestempelten Freicouverts durch die Postanstalten mit dem Tarwerthe auch die Herstellungskosten eingezogen. Die Festlegung und Veröffentlichung des den jeweiligen Selbstkosten entsprechenden Zuschlages zum Tarwerth ist der Direction der Großh. Verkehrsanstalten mit der Maßgabe übertragen, daß beim Verkauf einer einzelnen Freicouverts dieser Zuschlag einen halben Kreuzer nicht übersteigen soll. Die Großh. Postanstalten sind ermächtigt, zu verlangen, daß beim Verkauf der Freicouverts an: Schalter der dem Bezugspreise genau entsprechende Geldbetrag aufgezählt werde, so daß ein Herausgeben von Münze seitens der Postanstalt nicht erforderlich ist. 3) Den direkten Personen- und Gepäckverkehr zwischen der badischen Bahn einerseits und der pfälzischen und Saarbrücker Bahn andererseits, s. i. die Ausgabe eines neuen Tarifs.

Karlsruhe, 26. Dez. Die in diesen Blättern angekündigte Vorstellung von Transparentbildern, begleitet von kirchlichen Gesängen, hat gestern stattgefunden und hatte einen vollkommenen Erfolg. Es kamen 6 berühmte Gemälde zur Darstellung: 1) die hl. Cecilia von Raphael, 2) die Verkündigung bei den Hirten von R. K. S., 3) die Anbetung der Hirten von Rubens, 4) Ruhe auf der Flucht nach Egypten von Kraus, 5) die drei Marien am Grab des Herrn von Amberg, und 6) Christus im Emmaus von Rubens. Der Eindruck der Lichtwirkung war ein wunderbarer: die Linien traten scharfer, die Farben tiefer und wärmer, die Gestalten und Gezierien körperlicher hervor, als sie bei gewöhnlichem Licht erscheinen, und über dem Ganzen war gleichsam ein verklärter Glanz ausgebreitet. Während der jeweiligen Schau-stellung eines Gemäldes erschollen im Hintergrunde kirchliche Gesänge von Palestrina, Anerio, Bach, Mozart u. s. w., die, von dem Großh. Hofkirchenchor unter der Leitung des Hrn. Siehne vortrefflich vorgetragen, die Stimmung noch erhöhten. Man folgte der Aufführung mit wahrhaft religiöser Weihe: es war eine Art Weihnachtsabend-Gottesdienst. Jedermann hat den Saal hochgefreudigt verlassen, und wir können denjenigen, welche nicht anwesend waren, nur dringend rathe, die bevorstehende Wiederholung nicht zu veräumen. Der Besuch war sehr zahlreich, auch der allerhöchste Hof; die Großherzoglichen Kinder mit eingeschlossen, wohnte dem schönen, gleichmäßig der Kunst und der Religion gewidmeten Abend bei.

Aus dem Amtsbezirk Schopfheim, 24. Dez. Das alte Jahr sollte auch bei uns nicht ohne einen bedauerlichen Unglücksfall vorübergehen. Maschinenwirth Binotz von Ried wollte heute früh mit einem leichten einspännigen Wagen sich in der Absicht nach Schopfheim begeben, um dort die Tangeläubnis für den Stephanstag einzuholen, als sein Pferd auf der Straße zwischen Wiesloch und Entenhein durchging und Binalz zum Wagen herausgeschleudert wurde. Bewußtlos wurde er in ein fenachtes Haus getragen und verschied eine Stunde darauf. Eine schwere Kopfverletzung hatte seinem Leben ein Ende gemacht. — Wie ich höre, soll die neue Straße von Tegernau nach Wiesloch, deren Herstellung auf ungefähr 12,000 fl. veranschlagt ist, nach dem Antrag des Bezirksraths von Schopfheim in Nähe begonnen, und die noch erforderliche Korrektur der Straße von Birkchau nach Neuenweg im Interesse eines gesicherten Verkehrs in nächster Zeit vollendet werden.

Vom Bodensee, 24. Dez. (Konst. Ztg.) Die Angabe, daß sich auf dem verunglückten Dampfschiff „Reinfall“ auch ein Handwerker befunden habe, welcher seit der unglücklichen Katastrophe vermißt werde, scheint doch richtig zu sein. Wenigstens wurde unter den geretteten Gegenständen ein auf den Namen Friedrich Konrad von Blasingen, bad. Amtsbezirks Verrach, ausgestellter Reisepaß mit nebst einigen Briefen mit gleicher Adresse gefunden.

In Ueberlingen ist ein großer Theil des neuerrichteten Boulevards beim Löwen die vorletzte Nacht zwischen 11 und 12 Uhr mit großem Getöse in den See gerutscht; man befürchtet weitere Einstürze. Die technische Behörde ist damit beschäftigt, die Ursache des Unglücks zu ergründen. Der Schaden ist beträchtlich, da das Boulevard die Stadt etwa 6000 fl. gekostet hatte.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Centralstation Karlsruhe.

24. Dez.	Baromet.	Thermo-meter.	Feuchtigkeit in Procenten.	Wind.	Himm-mel.	Witterung.
Morg. 7 Uhr	27° 6.1"	+ 2.0	0.89	S.W.	gg. bed.	trüb, neblig, frisch
Morg. 2 "	27° 5.9"	+ 2.5	0.85	"	"	"
Nacht 9 "	27° 6.3"	+ 1.1	0.88	"	"	trüb, frisch
25. Dez.						
Morg. 7 Uhr	27° 5.1"	- 0.1	1.00	N.	gg. bed.	trüb, frisch, N. Sch.
Morg. 2 "	27° 4.3"	+ 0.2	0.92	"	"	frisch, Schnee
Nacht 9 "	27° 4.2"	- 1.7	0.95	"	"	"

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Herm. Kroenlein.

Großherzogliches Hoftheater.

Dienstag 27. Dez. 4. Quartal. 143. Abonnementsvorstellung. Die Harfenschule, Schauspiel in 3 Akten, von Brachvogel.

5.789. Nr. 9866. Baden.

Bekanntmachung.

Auf Grund des von Groß-Bezirksamt genehmigten Voranschlags für 1870 hat der Gemeinderath mit Zustimmung des Bürgerausschusses laut R. Br. Nr. 2696 die Errichtung eines städtischen Bauamtes daber, dessen Vorstand ein technisch gebildeter Architekt sein soll, beschließen, dem der städtische Bauaufseher, Brunneumeister z. unterstellt sind.

Erledigte Stipendien.

Bei der Leonhard Keller'schen Stiftung daber sind zwei Stipendien für Personen weiblichen Geschlechts von je 40 fl. jährlich, vorzugsweise bestimmt zur Ausbildung von Mädchen, die mit dem Stifter verwandt sind, in Erledigung gekommen.

Epileptische Krämpfe

heilt der Spezialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, Mittelstrasse No. 6. Auswärtiger Brieflich — Schon über Hundert geheilt. R. 120.

Sommer, Zahnarzt.

28, Alter-Fischmarkt, Straßburg. Künstliche Zähne und ganze Gebisse in Kautschuk oder Metall. Ausfüllen hohler Zähne mittelst eines Zahn-Cementes, der den natürlichen Zähnen täuschend ähnlich ist. — Mittel gegen Zahnschmerz, ohne Ausziehen. R. 319 e.

J. A. Röder's Punschsyrope

empfehl in allen Sorten C. Däschner.

Zu kaufen gesucht!

Es wird gutes Käsewerkzeug zu kaufen verlangt. Gef. frankirte Offerten sub A U 320 an die Hh. Paalenstein & Vogler in Basel. (H3882)

50 Pfandbriefe der Oesterreichischen Boden-Credit-Anstalt.

Die am 1. November fälligen Coupons und verloosten Pfandbriefe sind von heute an unserer Kasse zahlbar. Im Auftrag der Anstalt zeigen wir zugleich an, daß die oben genannten 5% Pfandbriefe, deren Coupons und Capital in Silber ohne Steuer-Abzug zahlbar sind, zum Cours von 90% bei uns bezogen werden können.

Allgemeine Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden.

Gründet im Jahre 1835. Kapitalvermögen am Schlusse des Jahres 1868: 8,889,427 fl. Diese auf Gegenseitigkeit beruhende Anstalt schließt alle Arten von Versorgungs-, Aussteuer- und Lebensversicherungs-Verträge gegen billige Prämien ab.

Prämien-Anleihe der Stadt Venedig.

Table with 6 columns: Ziehung, Datum, Betrag, Gewinn, etc. for the year 1870.

Hoff'sches Malzextract-Gesundheitsbier. Heil- und Stärkungsmittel. à 6 Sgr. pro Flasche incl. Glas.

Heilerfolge echter Malz-Fabrikate.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff's Filiale in Köln, Comödienstraße Nr. 26.

Malzextract-Gesundheitsbier.

Heiligenhaus, Kreis Elberfeld, 3. November 1869. Ich wollte für mich selbst 12 Flaschen Ihres Malzextract-Gesundheitsbieres bestellen. Ich kenne Ihr Präparat seit 20 Jahren in der Praxis und habe dasselbe sehr viel angewandt.

Malz-Gesundheits-Chocolade.

Scheifling, am 9. Oktober 1869. Hiermit bestelle ich abermals 5 Pfund Malz-Gesundheits-Chocolade mit der Bemerkung, daß ich mit dem bisher damit erzielten Resultaten sehr zufrieden bin.

Brust-Malz-Bonbons.

Durch Ihre Brust-Malz-Bonbons, welche stärend auf die Schleimhäute wirken, bin ich von einem chronischen Lungencatarrh wiederhergestellt.

Malz-Gesundheits-Chocoladen-Pulver.

Kecskemét, 17. Oktober 1869. Wollen mir gefälligst abermals fünf große Schachteln Malz-Chocoladen-Pulver übersenden; uniere Kleine, welche dasselbe bereits über ein halbes Jahr statt der Muttermilch geniesst, geht dabei vorzüglich.

Johann Hoff

Niederlagen bei Michael Hirsh in Karlsruhe, Kreuzstraße Nr. 3, M. Reichert in Baden-Baden, J. W. Bom, Franz Pepp in Heidelberg, Nikl. Kohler in Mannheim, F. C. Scheid in Freiburg i. B., E. F. Frey sen. in Lahr, Aug. Bauer in Durlach, J. Breitling in Bruchsal, Albert Hoep in Offenburg, A. Bader in Pforzheim.

Hoff'sche Brust-Malz-Bonbons, schnell lösendes Mittel bei Husten und Verschleimung, ohne Nachtheil für den Appetit. à 4 und 8 Sgr pro Carton.

International-Lehrinstitut.

Erziehungs-Anstalt mit Unterricht in allen Fächern, welche zwei verschiedene Abtheilungen umfasst: 1. Handelsschule mit gründlicher Erlernung der lebenden Sprachen (deutsch, französisch und englisch), mit oder ohne Latein, doppelte Buchhaltung, Correspondenz und Conversation in den drei Sprachen, etc.

Institut Erhardt in Heidelberg.

Aus dem mit obigem Töchter-Institut verbundenen Bildungs-Kursus für Lehrerinnen sind seit Jahren schon eine Reihe junger Lehrerinnen und Erzieherinnen hervorgegangen, welche bisher meistens vortheilhafte Anstellungen im Auslande gefunden haben.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt von Bremen nach Newyork, Baltimore, New-Orleans und Havana.

Table with shipping schedules: Destination, Date, Ship Name, etc.

Passage-Preise nach Newyork: Erste Kajüte 165 Thaler, zweite Kajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler. Courant.

Näheres bei dem Hauptagenten Hrn. A. W. Zisching in Mannheim, und dessen bekannten Hh. Bezirksagenten.

Norddeutscher Lloyd.

Ueberfahrtsverträge für diese Postdampfschiffe schließen ab: J. M. Dielefeld, Generalagent in Mannheim, A. Dielefeld in Karlsruhe, R. Hirsch in Weingarten, A. Streit in Ettlingen, Alex. Levisohn in Bruchsal, Jakob Buttenwieser in Odenheim, Jos. Gaum in Bretten, Fleischer und Almann in Eppingen, Aug. Süß in Graben.

Zu Vertragsabschlüssen empfehlen sich die Generalagenten: Gundlach & Bärenklau in Mannheim; J. Bodenweber, Karlsruhe; A. Grieb, Durlach; Frz. Ed. Pfeiffer, Ettlingen.

Ueberfahrtsverträge schließen ab: Lubberger & Detenheinz in Karlsruhe.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparnis für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischem Fleisch. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc. Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Havre 1868.

Détail-Preise für ganz Deutschland:
1 engl. Pfd.-Topf à Fl. 5. 33. 1/2 engl. Pfd.-Topf à Fl. 2. 54. 1/4 engl. Pfd.-Topf à Fl. 1. 36. 1/8 engl. Pfd.-Topf à 54 Kr.

WARNUNG.

Um den Consumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des Achten LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACTS, nicht anderes Extract UNTERSCHIEB, befindet sich auf ALLEN Töpfen ein Certificat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER als BÜRGERSCHAFT für die REINHEIT, AECHTKEIT und GÜTE des LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACTS. Nur wenn der Käufer auf diese Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analysirte und controlirte ACHTE LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT zu empfangen.

J. Liebig

M. Pettenkofer

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

Stellegefuch.

5.909. Ein junger Mann von 20 Jahren, der gute Zeugnisse aufzuweisen hat und eine schöne Handschrift schreibt, sucht eine Copistenstelle bei einem Notar in Karlsruhe oder einer andern großen Stadt. Adresse bei der Expedition dieses Blattes.

5.865. Ein Frauenzimmer mittleren Alters, das schon eine Reihe von Jahren eine Haushaltung besorgt hat, sucht einen Platz als

Haushälterin

oder Gesellschafterin. Sie ist der deutschen und französischen Sprache mächtig, und in Besorgung von kleinen Kindern bewandert. Es sehen Adressen behufs Erkundigungen zur Verfügung auf allfällige Offerten unter der Chiffre A Y 324 in der Annoncen-Expedition von Daaenstien & Vogler in Basel. H. 3932e.



5.882. Karlsruhe. Nähmaschinen der vorzüglichsten deutschen u. amerikanischen Fabrikate, als: Singer, Howe, Wheeler & Wilson, Grover & Baker, Taylor.

Handmaschinen, verbessertes System, Wilcox & Gibb, Silencieux, Wheeler & Wilson empfiehlt zu den billigsten Preisen L. Spies, Friedrichsplatz 8.

5.806. Offenburg. Für Familien: Tische, Tische, 25 fl. — 44 fl. per Ohm, Affentaler und Zeller Nothen, vorzügliche Qualität, 24—30 Fr. per Flasche, ohne Glas, in Füllung von 60 fl. — 88 fl. per Ohm, zu beziehen bei Mag Wenk, Offenburg

Karlsruher Wasser von F. Wolff & Sohn, Hostlieferanten in Karlsruhe. Dasselbe besteht aus den feinsten belebenden und stärkenden Theilen der Pflanzenwelt und ist in einem so glücklichen Verhältniß verbunden, daß es nicht nur als angenehmes Riechmittel, sondern auch als vorzügliches Unterstüßungsmittel bei Kopfschmerz, Zahnschmerz u. s. w. allen ähnlichen Produkten mit Recht vorgezogen wird. Preis der ganzen Flasche 30 fr., Röhren von 6 Flaschen 2 fl. 30 fr. Verkauft gegen Postnachnahme. Verpackung frei. S. 903.

5.824. Karlsruhe. Verkauene Hunde. Drei junge Jagdhunde, braun, davon einer weiß gefleckt, haben sich verlaufen; es wird gebeten, dieselben gegen gute Belohnung vorläufiger Ritterfrage Nr. 9 abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt. S. 860.

Gesucht wird ein tüchtiger Schuhmacher, der den Posten eines Werkführers vollständig ausfüllen könnte. Näheres bei der Expedition der Karlsruher Zeitung. S. 860.

Wir suchen in unfer Manufaktur-Geschäft einen jungen Mann (Hr. Konfession), welcher hauptsächlich den Comptoir-Arbeiten vorziehen kann. Eintritt kann sogleich oder später geschehen. Gebr. Bloch, Offenburg. S. 885.

Bürgerliche Rechtspflege. Ladungsverfügungen. S. 375. Nr. 14.219. Labr. S. E. Josef Sanderer von Oberschoppsheim gegen Ziegler Lehmann von Niederschoppsheim. Pfandstrich bett. Polzeidiener Josef Sanderer von Oberschoppsheim hat darüber vorgetragen, Ziegler M. Lehmann von

Niederschoppsheim habe seit dem 2. Juni 1845 einen Eintrag eines richterlichen Unterpfandsrechts für eine Forderung von 63 fl. 29 fr. auf seine in Oberschoppsheimer Gemarkung befindlichen Liegenschaften erwirkt und obwohl die Schuld bezahlt, habe derselbe den Eintrag des Eintrags noch nicht bewilligt. Das Klagegebet geht gegen den an unbekanntem Orten unpar. unbekanntem Beklagten auf Eintrag dieses Eintrags und Ertrag der Kosten. Hierauf ergeht Beschl. u. s. Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung auf die Klage wird anberaumt auf Dienstag den 11. Januar, Vorm. 8 Uhr, und werden hierzu beide Theile mit der Aufforderung vorgeladen, sich zum Beweise ihrer Behauptungen vorzubereiten und die ihnen zu Gebot stehenden Urkunden mitzubringen. Beim Ausbleiben des Beklagten werden die in der Klage behaupteten Thatsachen als zugestanden angenommen, er mit seinen Einreden ausgesprochen und unter Verfallung desselben in die Kosten, nach Klagegebet, soweit es in Rechten begründet ist, erkannt. Zugleich erhält der Beklagte die Anklage, bis zur Tagfahrt einen am Orte des Gerichts wohnenden Gewalthaber aufzufinden, wibrigens alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen würden. Karlsruhe, den 18. Dezember 1869. Großh. bad. Amtsgericht. v. Gemmingen. Faust, A. J.

5.831. Karlsruhe. Kadungen und Forderungen. Thoma von Bundenbach, dessen Auserhalt nicht bekannt ist, soll in einer Unternehmung als Zeuge einvernommen werden, und bitten wir, uns von seinem gegenwärtigen Aufenthaltsorte in Kenntnis zu setzen. Freiburg, den 23. Dezember 1869. Großh. bad. Amtsgericht. Gräff.

5.833. Nr. 29.756. Freiburg. Mit Bezug auf die diesjährige Forderung vom 24. v. Mts. und 15. d. Mts. wird noch weiter bemerkt, daß beim Einbrechen in das Hinterhaus des Redaktionsbureau's außer German Maier noch zwei andere Burche, von denen der eine ein langes blaues Ueberhemd trug, während Maier einen hellbraunen Hut auf hatte, beobachtet waren, und um jene Zeit (Sonntag den 21. v. Mts.) Abends zwischen 9 und 10 Uhr, vor jenem Hinterhause auf der Straße gesehen wurden. Wer über die Person dieser beiden unbekanntem Burchen etwas anzugeben vermag, möge solches dahier anzeigen. Freiburg, den 23. Dezember 1869. Großh. bad. Amtsgericht. Gräff.

5.379. Freiburg. Heute Nacht wurden von 2 bis 4 Arbeitern, wahrscheinlich Zimmerleuten oder Steinbauern, mittelst Einbruchs und Einsteigens die unten verzeichneten Gegenstände entwendet und muß sich der eine oder der andere der Thäter durch Einbrechen der Fenster an der Hand verletzt haben. Die Thäter schlugen den Weg gegen St. Georgen oder Haslach ein, verloren auch in der Nähe der Kiesgrube bei St. Georgen ein Paar große Gummigalosen. Es wird die zur Forderung auf die Thäter und die entwendeten Gegenstände bekannt gemacht. Es entfielen ein blau- und weißgezeichnetes Säckchen von Barchent, darin 5 doppelte Friedrichsdor, vier Scheine zu 50 fl., vielleicht ein 50-Thalerstein, einige 10-fl.-Scheine und Münze. Eine Blechbüchse mit 12 Gulden Silbergeld, eine bleichene Zuckerdose mit 15 Gulden Münze, ein schwarzer Zugsbeutel mit goldenen Perlen, darin 6 Gulden Münze, weiter 18 fl. 24 fr. Silbergeld, zwei Reutenscheine der Allgemeinen Versorgungsanstalt zu 200 fl., auf Hofa und Anna Reumeyer lautend, ein Ehevertrag zwischen Karlsruher Albrecht und dessen Ehefrau, ein gleicher zwischen Valentin Jitl daryer und dessen Ehefrau; ein Schuldschein über 1000 Gulden, ausgehelt von Josef Reumeyer an Josef Rohrwasser, ein Theilzettel für Johann Rohrwasser; ein Verzeichniß von Auserkänden des Alexander Rohrwasser; eine rothe lederne Brieftasche mit Belesen, oberst mit einem Wasser, ein Zugsbeutel mit Blumen gestickt, mit weißer Seide gestickt, eine große Schere, eine silberne Brille; eine goldene Broche in Form einer Kofette, in der Mitte schwarz emaillirt. Freiburg, den 24. Dezember 1869. Großh. bad. Amtsgericht. Gräff.

5.834. Mannheim. Karl Staubacher von Ravensburg ist beschuldigt, zum Nachtheil der Aktien-Gesellschaft „Aktienbräuer zum Postkeller“ einen Diebstahl, im Betrag von 116 fl. 18 fr., verübt und über eine zum Faustpfand gegebene Sache verfügt zu haben, und ist deshalb gerichtliche Untersuchung gegen ihn eingeleitet. Da er sich von hier entfernt hat, so wird er aufgefordert, sich binnen 14 Tagen dahier zu stellen, indem sonst das Erkenntniß nach dem

Ergebnisse der Untersuchung gefüllt werden wird. Mannheim, den 22. Dezember 1869. Großh. bad. Amtsgericht. Gräff.

5.361. Nr. 10.231. Karlsruhe. Der Grenadier Philipp Kunze von Föhrenthal vom 2. Grenadierregiment König von Preußen hat sich am 15. d. Mts. unerlaubt aus seiner Garnison Mannheim entfernt, und ist bis jetzt nicht wieder zurückgekehrt. Derselbe wird daher aufgefordert, sich binnen 3 Monaten zu stellen, wibrigensfalls er der Delation für schuldig erkannt und in die gesetzliche Geldstrafe verurteilt würde, nach seiner Vermögen mit Beschlag belegt. Karlsruhe, den 22. Dezember 1869. Großh. bad. Divisions-Gericht. J. B. Der Divisions-Auditeur: Rüttinger.

5.357. Nr. 5794. Waldshut. Durch Urtheil vom heutigen wurden die Angeklagten Josef Anton Schauble von Herbach und Johann Vater von Lohmoos-Eitrich des Ungehorsams in Bezug auf die Wehrpflicht für schuldig erklärt, und deshalb Jeder zu einer Geldstrafe von 200 fl., sowie in die Kosten verurteilt. Dies wird den abwesenden Verurtheilten hiermit verkündet. Waldshut, den 14. Dezember 1869. Großh. Kreis- und Hofgerichts Kommissar: Jungmanns. Stumpf.

5.366. Nr. 5793. Waldshut. Durch Urtheil vom heutigen wurde der Angeklagte Viktor Schlageter von Herbach von der Anlage des Ungehorsams in Bezug auf die Wehrpflicht unter Verurteilung mit den Kosten freigesprochen. Dies wird den abwesenden Angeklagten hiermit verkündet. Waldshut, den 14. Dezember 1869. Großh. Kreis- und Hofgerichts Kommissar: Jungmanns. Stumpf.

5.900. Karlsruhe. Bekanntschaftmachung. Den Verkauf gestempelter Freicouverten durch die Postanstalt bett. In Folge höherer Anordnung werden vom 1. Januar 1870 an beim Verkaufe der gestempelten Freicouverten durch die Postanstalt mit dem Betrage der Briefstare auch die Herstellungskosten eingezogen. Der Zuschlag zur Briefstare beträgt bis auf weitere Bekanntschaftmachung 1 Kreuzer für 1 oder 2 Stück und 1 Kreuzer für 3 oder 4 Stück Couverten. Dabei dürfen die Großh. Poststellen verlangen, daß bei dem Verkaufe ein Schalter der dem Bezugspreise der Freicouverten genau entsprechende Geldebetrag aufgezählt werde, damit ein Herausgeben von Münze Seitens der Postanstalt nicht erforderlich wird. Karlsruhe, den 20. Dezember 1869. Direktion der Großh. Verkehrsanstalten. J. M. M. r.

5.903. Nr. 853. Bergshausen. (Holzverkauf.) Aus dem Domänenwalde Schleiberg, Abth. 2. Mulde, bei Dürrenbüchli, werden bis Montag den 3. Januar 1870, früh 9 Uhr, nachstehende Hölzer mit Borgfrist bis Martini nächsten Jahres versteigert: Eichenholz: 23 Holländer und 25 Ruthholzkämme. Forten: 6 Sägs- und 66 Baukämme. Bergshausen, den 23. Dezember 1869. Großh. bad. Bezirksforstlei. G. M. r.

5.893. Karlsruhe. Lieferung von Materialien für die Großh. bad. Staatseisenbahn. Mit Ermächtigung Großh. Direktion der Verkehrs-Anstalten werden wir die nachverzeichneten, für das Jahr 1870 benötigten Materialien im Commissionswege in Lieferung vergeben, und zwar:

- | | |
|---|--|
| 1) Holzbohlen 20,000 e, | 30) Rabbirthen 50 Stück, |
| 2) Keilnägel, ganz, 10,000 Stück, | 31) Rabbirthen 100 Stück, |
| 3) halbe, 10,000 Stück, | 32) Hans 10,000 Pfund, |
| 4) Schloßnägel, halbe, 25,000 Stück, | 33) Federstahlnüre 100 Pfund, |
| 5) Buffernägel, ganz, 7,000 Stück, | 34) Plombirnüre 1000 Pfund, |
| 6) halbe, 2,000 Stück, | 35) Getreide Schnüre 300 Pfund, |
| 7) Sattelnägel, ganz, 200,000 Stück, | 36) Schläuche, leinwand, 31" breit, 1500 ft. Fuß, |
| 8) halbe (Nr. 8, 9 und 10 fortirt), | 37) Maschinenriemenleder 600 Pfund, |
| 2,000,000 Stück, | 38) Lappet, grüner, 200 Ellen, |
| 9) Latinnägel 10,000 Stück, | 39) Leinwand für Zubehörmater 300 Ellen, |
| 10) Ringdrahtgewebe 4000 □, | 40) Bodenwachsöl 1000 Ellen, |
| 11) Bama-Zinn 15,000 Pfund, | 41) Segeltuch, 1/2 breit, 1000 Ellen, |
| 12) Block-Zinn 3000 Pfund, | 42) 9" breit, 50,000 □, |
| 13) Antimonium 2000 Pfund, | 43) Glastafeln, ungeschliffene doppelte, 500 Tafeln, |
| 14) Zinn- und Zinnschmelze 2000 Stück, | 44) Glastafeln, einfache, 1000 Tafeln, |
| 15) Fendelschmelze 200 Stück, | 45) Soda 2000 Pfund, |
| 16) Stempelschmelze 2000 Stück, | 46) Spiritus 1200 Schoppen, |
| 17) Feilensteine 3000 Stück, | 47) Bleiweiß, feines, 6000 Pfund, |
| 18) Bufferschleiben von Buchholz 300" x 300" x 1", | 48) erbinasche, 3000 Pfund, |
| 19) Reifbohlen 1000 Stück, | 49) Nachschalen 20,000 Stück, |
| 20) Reifbohlen 1200 Pfund, | 50) Nachschalen 100,000 Stück, |
| 21) Schmirselfe, braune, 6000 Pfund, | 51) Füllpapier 2000 Bund, |
| 22) Werg von Hans 40,000 Pfund, | 52) Packpapier, I. Sorte, 100 Bund, |
| 23) Baumwollensadenstoffe 60,000 Pfund, | 53) II. „ 600 Bund, |
| 24) alte Primwand, per Stück nicht unter 3 □, 4000 Pfund, | 54) Kreide, geschlemmte, 4000 Pfund, |
| 25) Staubbesen 600 Stück, | 55) Graphit (Wasserblei) 400 Pfund, |
| 26) Handbesen 600 Stück, | 56) Kornmehl 2500 Pfund, |
| 27) Strupper 150 Stück, | 57) Putz, dünner, 500 □, |
| 28) Wagenbürsten mit Griff 150 Stück, | 58) dicker, 300 □, |
| 29) Kleiderbürsten mit Stiel 50 Stück, | 59) Segras 15 Zentner. |

Diejenigen, welche die Lieferung des einen oder andern Gegenstandes ganz oder theilweise übernehmen wollen, werden eingeladen, ihre Angebote schriftlich in veriegelten Umschlägen und mit der Aufschrift „Materialienlieferung für das Jahr 1870“ versehen längstens bis Montag den 10. Januar t. J., Vormittags 9 Uhr, bei diesseitiger Stelle einzureichen, wofür sich diese Zeit die eingekommenen Angebote veröffentlicht werden.

Den Angeboten auf die unter D. J. 8, 11, 12, 13, 20, 21, 22, 24, 32, 36, 38, 41, 42, 45, 46, 47, 48, 54, 55, 56 und 59 aufgeführten Materialien sind genügende Muster zur Auswahl beizufügen, für die übrigen Materialien liegen die Muster, nach welchen die Lieferung vollzogen werden muß, im Hauptmagazin bis zum Commissionsstermin zur Einsicht auf. Die Ablieferung hat ohne Ausnahme auf Kosten der Unternehmer frachtfrei in das Hauptmagazin Karlsruhe zu geschehen, wofür die allgemeinen Lieferungsbedingungen in Empfang genommen werden können. Angebote, welche den Bedingungen nicht entsprechen, oder solche, welche im Maß und Gewicht vom Ausschreiben abweichen, laufen Gefahr, nicht berücksichtigt zu werden. Karlsruhe, den 22. Dezember 1869. Großh. Verwaltung der Eisenbahnmagazine. Reisinger.

5.896. Emmendingen. (Holzverkauf.) Aus dem Domänenwalde Eheminger Almen, Weichholzschlag Nr. 7, werden bis

Dienstag den 4. Januar 1870 nachstehende Hölzer mit einem halbjährigen Zahlungs-termin öffentlich versteigert:

4 Klftr. Buchenes, 13 Klftr. eigenes, 17 Klftr. gemischtes Scheitholz, 36 Klftr. gemischtes Prägeholz, 4 Klftr. Stochholz, 1300 Stück Buchene, 9800 Stück gemischte Wellen, 600 Stück Weichholz-Faschinen; sodann 33 Stämme eigenes Bau- und Nutzholz, 8 Stämme eigenes, 38 Stämme birchene, 31 Stämme erlencs Nutzholz und 11 Stück eigene Wagnerschlangen. Zusammenkunft früh 9 Uhr im Schloß. Emmendingen, den 24. Dezember 1869. Großh. bad. Bezirksforstlei. Fischer.

5.875. St. Leon. (Holzverkauf.) Wir versteigern aus der Domänenwaldtheilung 111 Schlangenschlag an der Straße von St. Leon nach Kirtlach gelegen.

Dienstag den 4. Januar 1870: 93 eigene Wagnerschlangen, 350 eigene Aehfiedeln, 3 1/2 Klftr. Buchenes, 1/2 Klftr. eigenes Scheitholz; 86 Klftr. Buchenes, 6 Klftr. eigenes, 9 Klftr. forlencs Scheitholz; 45 Klftr. Buchenes, 9 Klftr. gemischtes, 8 Klftr. forlencs Prägeholz; 68 Klftr. Stochholz und 9500 Buchene und gemischte Wellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Wirth im St. Leon.

Ferner: aus dem Domänenwaldtheilungen 111 Bockbart und 115 Breunelager bei Kirtlach gelegen.

Mittwoch den 5. Januar 1870: 2 1/2 Klftr. Buchenes, 2 1/2 Klftr. eigenes und 1 Klftr. erlencs Scheitholz; 304 Klftr. Buchenes, 3 Klftr. eigenes, 2 Klftr. gemischtes, 4 Klftr. forlencs Scheitholz; 78 Klftr. Buchenes, 20 Klftr. gemischtes Prägeholz.

Freitag den 7. Januar 1870: 91 Klftr. Stochholz, 9725 Buchene und gemischte Wellen. Zusammenkunft jeweils Morgens 9 Uhr im Wirth in Kirtlach. St. Leon, den 23. Dezember 1869. Großh. bad. Bezirksforstlei. Samm.

5.739. Nr. 2361. Karlsruhe. Bekanntschaftmachung. Die eiserne Thorschlüssel an der Mittelöffnung des Gillingen Thores hier sollen zur Erleichterung des Verkehrs beiseite gegeben werden. Man sieht entsprechenden Angeboten über die Kosten der Beilegung sowie zur Uebernahme des Eisenwerks bis zum 1. Januar 1870 mit dem Bemerkten entgegen, daß diese eiserne Thorschlüssel als Holz- oder Kirschthor Verwendung finden können. Karlsruhe, den 15. Dezember 1869. Großh. Bezirks-Bauminspektion. J. E. Seeger.

5.877. Offenburg. Knochen-Verkauf. Die abhandelt Knochen aus unserer Anstalt für die Zeit vom 1. Januar 1870/1871 werden im Commissionswege an den Preisbietenden verkauft. Die Angebote müssen verriegelt längstens bis 2. Januar 1870 dahier eingereicht sein. Offenburg, den 22. Dezember 1869. Direktion der Großh. bad. Heil- und Pflege-Anstalt. Koller. Breitle.

5.880. Offenburg. Ein Schreibergehilfe mit schöner Schrift findet vom 1. Januar 1870 ab bei mir dauernde Beschäftigung gegen gute Bezahlung. Zell b. Offenburg, den 20. Dezember 1869. Postweiler, Steuer-Verwalter.